

Abonnement :
Für 6 Monate . . 63000
„ 3 Monate . . 33000

Anzeigen
werden billigst berechnet.
Voranzahlung.

Erscheint
wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch u. Sonnabend.

Expedition :
Rua da Esperança Nr. 50.

Germania.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Agenturen :
Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J.U. Keller-Frey
Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: B. Vollet.
Rio: C. Müller, R. Hospicio 91
Taubaté: L. Rosner.
Dona Francisca L.H. Schultz
Porto Alegre Gundlach & C.
Serigsche Buchhandlung in
Leipzig, Neumarkt N. 3.
Herrcke & Lebeling, Stettin.

Entwurf zu einer Informations-Flugschrift für die Auswanderer nach Brasilien.

Von Saturnino Candido Gomes,
Direktor der Sociedade Central de Imigração.

Die Propaganda in Europa ist zur Anziehung eines starken Einwandererstromes nach Brasilien unumgänglich nothwendig, nicht jetzt, aber dann, wenn wir zum Einwanderer sagen können: *wir haben so beschaffene Gesetze, dass eure Zukunft garantiert werden kann.*

Bis heute hat man nichts gethan, als beträchtliche Kapitalien ausgegeben, fast ohne dass man ein Resultat wahrnimmt, es sei denn, dass man die Immigranten in's Auge fasst, welche in Rio Grande do Sul die Kolonien D. Isabel, Conde d'Eu, Caxias und Silveira Martins gründeten, deren Gedeihen in der Kolonisationsgeschichte Brasiliens ohne Beispiel dasteht.

Der Patriotismus und die Zukunft Brasiliens erheischen gleichzeitig ein ernsthaftes Nachdenken über die Umwandlung der Sklaven- in freie Arbeit, und das wird man einzig mit gutem Willen oder der Absicht es zu thun nicht erreichen; es ist nöthig, praktische Mittel zur Anwendung zu bringen, um zum Ziele zu gelangen.

Wir brauchen der Regierung die Propagandamittel nicht vorzuschreiben, aber es ist patriotisch, sie daran zu erinnern.

Bis jetzt haben wir nur Deutschland, der Schweiz und Italien unsere Aufmerksamkeit zugewandt, um unsere ausgedehnten Ländereien zu kolonisiren, aber die Propaganda darf sich nicht auf diese drei Länder beschränken; wir müssen uns auch nach Spanien, Irland, den Kanarien und Azoren wenden.

Ausser den guten Eigenschaften, welche Alle an den Deutschen, Schweizern und Italienern anerkennen, durch welche die Kolonien im Süden des Kaiserreiches zu solcher Blüthe gelangt sind, muss man auch die vorzüglichen Resultate im Auge behalten, welche die irische und spanische Einwanderung in den La Plata-Republiken ergeben hat, und wir haben den Beweis dafür in der überraschenden Entwicklung, welche dort stattgefunden hat, in der Viehzucht, welche zum grossen Theil auf Rechnung des irischen Kolonisten zu schreiben ist, und in der Industrie konservirten Fleisches, worin sich der spanische Baske auszeichnet.

So gute Einwanderer anzuziehen, muss folglich unser Bestreben sein, damit in unsern Südprovinzen genannte Industrien mit denen unserer Nachbarn rivalisiren können.*)

Dazu aber ist die Propaganda unerlässlich, welche damit beginnt, dass man unser Land bekannt macht, nicht durch Bücher in gelehrtem Stil,

*) Hierzu möchten wir bemerken, dass, um derartige Industrien in's Leben zu rufen, vor allen Dingen nothwendig ist, eine ganz andere Klasse von Einwanderern herbeizurufen, als bisher gekommen sind. Nicht als ob jede Industrie von einer bestimmten Nationalität abhängt, sondern es müssen uns ausser Arbeitern und gänzlich unbemittelten Einwanderern (und bis jetzt haben wir andere als solche eigentlich nicht oder nur vereinzelt gehabt) auch durch Kapital und Intelligenz kräftige Elemente zufließen. Der Arbeiter kann mit seiner blossen rohen Arbeitskraft keine solche Industrie in's Leben rufen, so lange ihm die technische Oberleitung fehlt; und der unbemittelte Fachmann hat sich hierzulande nur selten zur Geltung bringen können. Nach den spanischen Republiken flossen aber nicht nur Arbeiter und sachverständige Fachleute, sondern auch Kapitalien. Uebrigens waren es die Liebig'schen Fleischextrakte, welche dort die Fleischiindustrie in grossartigem Massstabe in's Leben gerufen haben. Man schaffe bei uns die Vorbedingungen zum Gedeihen einer solchen, Industrien hervorzuhebenden Einwanderung, und sie würde voraussichtlich schnell da sein und gleiche Erfolge erbringen, wie in den Republiken des Südens. Letzteres ist der Grundgedanke des Hrn. Saturnino Candido Gomes, und in diesem Punkte stimmen wir mit ihm überein.

D. Red.

damit sie bei Gelegenheit von Ausstellungen, zu denen diejenigen, welche auswandern, fast nie sich begeben, vertheilt werden; sondern durch ein Büchlein, das in einer Sprache gehalten ist, welche allen Bildungsgraden verständlich ist, und das in allen Städten, Städtchen und Dörfern Europa's, nicht nur bei den Zeitungen, Behörden und Geistlichen verbreitet werden kann. Es muss Jedem zugänglich sein, der in der Lage ist, auszuwandern.

Dieses Büchlein kann vielleicht den Titel „*Informationen für den Auswanderer nach Brasilien*“ führen. Es müsste auf französisch, italienisch, spanisch, deutsch und englisch erscheinen, und folgenden Inhalt haben:

- 1) Vergünstigungen, welche die Staats-, Provinzial- oder Municipal-Behörden dem Einwanderer bewilligen.
- 2) Maximalpreis der öffentlichen Ländereien per Quadratmeter oder Hektare, nebst Erklärung der hiesigen Geldwerthe durch die des resp. Landes.
- 3) Abriss derjenigen gesetzlichen Bestimmungen, deren Kenntniss für den Einwanderer wichtig ist.
- 4) Schifffahrtsverbindungen zwischen Europa und Brasilien, nebst den Abfahrtsdaten, Passagepreisen etc.

- 5) Liste der Gegenstände, welche der Einwanderer ohne Importgebühren einführen kann.

- 6) Beschreibung der Provinzen des Kaiserreiches, Klima, Produktion, vorhandene Kolonien, Kommunikationswege zu Wasser und zu Lande, Absatz-Centren etc.

- 7) Karte des Kaiserreiches mit durch Farbendruck deutlich getrennten Provinzen, woselbst die Städte, wichtigsten Villas, die vorhandenen Kolonien, die schiffbaren Flüsse, die maritimen Routen, die in Verkehr befindlichen, im Bau begriffenen und projektirten Eisenbahnen, befahrbare Landstrassen, Telegraphen, öffentliche Ländereien, auf denen die Regierung Kolonien gründen kann, und, wenn es möglich ist, auch die vom Staate an Privatpersonen verkauften, wo Kolonie-Centren geschaffen werden können, verzeichnet sind.

Zu einem solchen Buche liegt das Material fast fertig vor, wenn wir nur eine Arbeit zu nütze machen, welche vor einiger Zeit das „*Jornal do Commercio*“ unter dem Titel *Situação das Provincias* veröffentlicht hat; auch die dazu gehörigen Karten fast aller Provinzen sind bereits entworfen, und endlich haben wir die Arbeiten der Herren Conselheiro Nicoláo Moreira, Dr. André Rebouças n. a. m., welche gelegentlich der Philadelphia-Ausstellung erschienen.

Es ist unumgänglich nothwendig, dass die Regierung sogleich alle ihre Kräfte und ihren Patriotismus zu Gunsten der Einwanderung einsetze, das Parlament um spezielle Gesetze bitte, um eine vernünftige Propaganda vorzubereiten und nach unserem Lande einen kräftigen Einwandererstrom zu lenken, welcher rechtzeitig die uachtheilige Sklavenarbeit ersetzen kann, damit sie später nicht von sich sagen muss: *ich habe für nichts gesorgt.*

Notizen.

S. Paulo. Von Hrn. Joaquim Sertorio, dem Besitzer und Stifter des Museums Sertorio, welches vielleicht die werthvollste und reichhaltigste Privatsammlung dieser Art in Südamerika ist, ging uns folgendes Schreiben zu:

„Ich beabsichtige mein Museum dem Publikum zu öffnen, gleichzeitig möchte ich meine Sammlungen von Objekten der vaterländischen und Naturgeschichte dieser Provinz so viel als möglich vervollständigen und wende mich daher an Sie mit der Bitte, mich in diesem Unternehmen, dessen spezieller Zweck, da damit das Studium unserer Naturreichtümer allen zugänglich gemacht wird, die geistige Ansbildung ist, zu unterstützen. Alle Gegenstände der Naturgeschichte, als da sind: Säugethiere, Vögel, Pflanzen, Früchte, Steine, sowie auch Artefakten, Schädel der eingeborenen Indianer oder andere durch ihr Alterthum oder ihre Verbindung mit der Landesgeschichte wichtigen Objekte würden stets mit Erkenntlichkeit und Dank angenommen werden. Etwa durch den Transport entstehende Unkosten bin ich geru bereit zu tragen, etc.“

Obige Bitte, die Sammlungen des Museums Sertorio nach Kräften durch etwa im Besitz von Privatpersonen befindliche Gegenstände obengenannter Art zu unterstützen und zu bereichern, legen wir gern unsern Lesern an's Herz. Für den Einzelnen haben dergleichen Objekte oft fast gar keinen Werth, während sie durch eine wissenschaftliche Zusammenstellung im Museum eine beträchtliche Wichtigkeit gewinnen. Coronel Sertorio dient seinem Ziele, das ihm schon beträchtliche Opfer an Geld und Zeit gekostet hat, aus Liebhaberei. Die Oeffnung des Museums für Alle fördert Allgemeinzwecke, welche der Unterstützung werth sind.

— In der Vorstadt Bom Retiro stürzte ein vierjähriges Kind in einen Brunnen. Da derselbe kein Wasser enthielt, so war es zwar vor dem Ertrinken gesichert; leider wurde aber dabei der rechte Arm desselben an mehreren Stellen verletzt, so dass die Aerzte denselben amputirten.

— Ein hierher gelangter Brief bestätigt die kürzlich gemeldete Nachricht von dem Selbstmord des Hrn. H. Guye (Firma H. Guye & C.) Der Unglückliche erhängte sich, während seiner Rückreise aus der Schweiz, mittelst eines seidnen Taschentuches im Eisenbahnwaggon.

Der Socio Hr. Honldi telegraphirte die traurige Nachricht nach Rio und zwei Tage später stellte das Haus die Zahlungen ein.

— Am Sonntag Morgens 10 Uhr wurde in der Kirche S. Francisco einem neuangekommenen Fazendeiro aus der Provinz Rio, welcher der Messe beiwohnte, von einem Taschendiebe Uhr und goldene Kette gestohlen.

— Die Companhia Cantareira macht bekannt, dass sie vom 1. October ab von denjenigen ihrer Abonnenten, welche das Wasser nach dem Uhrensystem erhalten, keine Miete mehr für die Uhren erheben wird.

— Vor einigen Tagen wurden hier zwei Portugiesen von der Polizei abgefasst, welche Billets verkauft für eine Lotterie, deren Zielung bereits längst vorüber war. Ferner wurden zwei Italiener festgenommen, welche die Capella de Santa Cruz zu berauben versucht hatten.

Das Ypiranga-Monument. Bekanntlich zählen die Pläne und Entwürfe für dasselbe bereits nach Dutzenden, und sind während der letzten 5 Jahre öfter umgeändert worden, als die Präsidentschaft dieser Provinz wechselte. Ueber dieses interessante Bauwerk wird aber noch lange nicht das entscheidende Wort gesprochen sein, und der ganze Ypiranga-Lotterie- und -Monuments-Trödel scheint fast nur den Zweck zu haben, die in Brasilien herrschende Misswirthschaft recht treffend zu illustriren. Nachdem der vorige Präsident den von seinem Vorgänger angenommenen unsinnigen Plan der Errichtung eines Erziehungs-Instituts auf dem Ypiranga-Hügel annullirt und sich für die weit zweckentsprechendere Ausführung des Banes in unmittelbarer Nähe der Stadt, auf dem Campo da Luz, ausgesprochen, auch ein abermaliges Konkurrenz-Ausschreiben gemäss des letzteren Planes stattgefunden hat und der Bau nun in Angriff genommen werden sollte, kommt zufälliger Weise gerade ein neuer Präsident an's Ruder, welcher den am 16. Juli abgeschlossenen Kontrakt wieder umstösst und einen früheren, mit dem Ingenieur Dr. Bezzi nach dessen Plan abgeschlossenen Kontrakt ausführen lässt, wonach das Institut also doch auf dem Ypiranga-Hügel errichtet werden soll! Auch soll der Bau sofort begonnen werden.

Bei der seitherigen kurzen Dauer der Verwaltungsperioden der verschiedenen Präsidenten sind alle die zahlreichen Monuments-Projekte nicht über Konkurrenz-Ausschreibungen und Kontrakt-Abschlüsse, die allerdings schon Geld genug kosten, hinausgekommen; sollten aber der jetzige und die künftigen Präsidenten etwas längere Zeit am Ruder bleiben, so werden wir es wohl bald erleben, dass die Umgegend von S. Paulo mit einer Anzahl romantischer Ruinen, ähnlich wie die neue Thesouraria am Largo do Collegio, verziert sein wird, als stolze Denkmäler nicht nur der Unabhängigkeit Brasiliens, sondern auch der Weisheit und Ehrlichkeit seiner Regierung.

Die am Sonnabend im Club Germania stattgehabte **Feier der Kapitulation Strassburgs** soll, wie uns von verschiedenen Theilnehmern versichert wird, eine sehr würdige und der Bedeutung des Tages entsprechende gewesen sein. Da wir nicht in der Lage waren, persönlich theilzunehmen, so — schweigt des Sängers Höflichkeit über die dabei gehaltenen patriotischen Reden und Gesänge. Dass die Theilnehmer aber sich sehr befriedigt gefühlt haben, lässt sich aus dem Umstande schliessen, dass die letzten erst am Morgen sich zum Aufbruch rüsteten. Es soll ein „fideler Herren-Abend“ comme il faut gewesen sein.

Der **Club Haydn**, welcher sich die Pflege guter Musik und die Sammlung und Fortbildung der unter der hiesigen Bevölkerung zerstreuten musikalischen Kräfte und Talente zur Aufgabe gesetzt hat, macht recht anerkennenswerthe Fortschritte und hat während seines kaum einjährigen Bestehens schon bedeutende Erfolge aufzuweisen. Er zählt in seiner Mitte eine ziemliche Anzahl Künstler und Dilettanten, welche wirklich Tüchtiges leisten. Am Montag hielt der Club im Salon des Theater S. José seine XIV. Ression, mit einem gutgewählten Programm, enthaltend diverse Stücke von Beethoven, Haydn, Carlos Gomes, Burgmein und anderen, und verdient die Durchführung des Programms wohl eine brillante genannt zu werden. Wenn wir hier auch nicht auf alle Einzelheiten der Leistungen eingehen können, so wollen wir doch nicht unterlassen, die von Hrn. H. Stupakoff mit Ausdruck und reinem klangvollen Organ vorgetragene Arie (f. Bass) aus dem 2. Akt der Oper „Salvator Rosa“ hervorzuheben, welche das Auditorium zu enthusiastischem Applaus hinriss. Auch die übrigen Nummern des Programms wurden mit Präcision ausgeführt, und die mitwirkenden, als Virtuosen genugsam bekannten Herren Gebrüder Alexander und Luiz Levy zeigten auf dem Piano, ebenso wie die HH. Sant'Anna Gomes, G. Fuchs, F. Reges, Leal und Stupakoff auf ihren Streichinstrumenten, dass sie Talent besitzen und keinen Fleiss und Mühe sparen, um vorwärts zu dringen und ihrem tüchtigen Dirigenten Hrn. Pons Ehre zu machen. Die Zuhörer waren dem entsprechend auch nicht karg, dem Verdienste ihre Anerkennung zu bezeugen.

Indem wir für die uns gewordene freundliche Einladung bestens danken, beglückwünschen wir die Direktion dieses Vereins zu solchen glänzenden Resultaten.

Zoologie und Botanik. Wie wir hören beabsichtigt Hr. Albert Löfgren, hier einen Lehrkursus für diese beiden Wissenschaften zu eröffnen.

A Abolição. Nr. 5 dieses interessanten Blattes ist dem Gedächtniss des unsterblichen Rio Branco und dessen Emanzipationsgesetze gewidmet und mit buntfarbigem Titel ausgezeichnet.

Unter den Notizen finden wir folgende:

„Wie wir hören, beabsichtigt Hr. Dr. Pestana, die Empreza der „Provincia de S. Paulo“ auf Hrn. Dr. Alberto Salles zu übertragen.“

Gemma Cuniberti, die 10jährige dramatische Künstlerin, soll für einige Zeit der Bühne entzogen werden, wie es heisst, um in der dramatischen Kunst weiter ausgebildet zu werden, in Wirklichkeit aber, weil die Gesundheit des Kindes durch die Anstrengungen so geschädigt und untergraben worden ist, dass die Eltern zu obigem Schritt gezwungen waren.

Das **brasil. Bürgerrecht** ist von dem Deutschen Hans Alviano erworben worden.

Santos. Die Firma Zerrenner, Bülow & Co. hat in S. Paulo, Rua Direita N. 40, eine Filiale eröffnet, und ist den HH. Hectrost und Rud. Roelfs Procura übertragen worden.

Die in **Campinas** befindliche Companhia Tatiui konnte am Sonnabend ihre anberaumte Vorstellung nicht geben, wegen Ueberfluss an — leeren Stühlen.

In **Penha do Rio do Peixe** wurde vor der Thür des Fiskals ein neugeborenes Kind ausgesetzt. Die Gattin des Fazendeiro João Klink erbarmte sich desselben und übernahm dessen Verpflegung und Erziehung.

Von **S. Simão** wird nach S. Paulo geschrieben, dass die Aussichten für die künftige Kaffee-Ernte dort sehr günstige sind. Wenn kein Hagel oder sonstige Störung eintritt, darf man den doppelten Ertrag der diesjährigen Ernte erwarten.

Von S. Carlos do Pinhal wird aber gerade das Gegenteil gemeldet.

Verunglückt. Ein Arbeiter an der Zweigbahn Caldas wurde von einer herabstürzenden Masse Erde und Steine erdrückt.

André Regnell. In der Stadt Caldas (Minas) starb am 12. d. der hervorragende schwedische Botaniker und Arzt Dr. André Regnell. Er war vor 40 Jahren nach Brasilien ausgewandert, um in diesem milden Klima Heilung von einer hart-

näckigen Brustkrankheit zu suchen. Seine während dieser Zeit gemachten reichen botanischen Sammlungen, aus der brasilianischen Flora, befinden sich in der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, wo er auf eigne Kosten ein spezielles Museum erbauen liess, welches seinen Namen führt. Er hat grosse Reisen nach dem Innern Brasiliens unternommen und die dabei erlangten kostbaren Sammlungen nach seiner Vaterlande gesandt.

S. Carlos do Pinhal. Der Civilingenieur A. P. Caldas beabsichtigt, von der Bahnstation in S. Carlos eine Bondlinie mit Dampftrieb nach den Bairros Babylonia und Agua-Vermelha zu errichten.

— Das dortige Lokalblatt „Alvorada“ berichtet: Hr. Agostinho Pereira Borges gab seiner Sklavin Idalina die Freiheit ohne jegliche Entschädigung, und schloss mit derselben einen Mieth-Kontrakt (locação de serviços) ab, demzufolge die Sklavin ihm vier Jahre lang dienen wird für den Lohn von 20\$ per Monat.

— Ein Fazendeiro von S. Carlos beklagt sich in der „Provincia“, dass 10 azorianische Kolonisten-Familien, die er auf seine Kosten habe kommen lassen und die seit Anfang Juli auf seiner Fazenda arbeiten, bis jetzt die durch das Immigrationsgesetz bewilligten Geldunterstützungen noch nicht haben bekommen können, und zwar weil der Präsident der Provinz noch keinen Kredit für diese Unterstützungen eröffnet habe.

Taubaté. Bei den Ausgrabungen des zur Fabrikation des Gases zu verwendenden Rohmaterials (Schisto) wurden kürzlich einige Fossilien aufgefunden, deren Formen zwischen denjenigen des Fisches, des Jacaré und der Schlange variiren. In der Redaktion der „Gazeta de Taubaté“ sind dieselben ausgestellt und dürften besonders für Geologen und Mineralogen von grossem Interesse sein.

Rio de Janeiro. Der Prozess Apulcho de Castro, des seinerzeit vielbesprochenen Redakteurs des „Corsario“, der von den Offizieren, die er beschimpft hatte, ermordet wurde, soll endlich zur Verhandlung kommen. Obwohl erwiesenermassen der Adjutant Antonio de Avila die Thäter erkannt hat, schwebt doch selbst heute noch vollständiges Dunkel über deren Namen. Vier sind indessen als der That verdächtig. Der Promotor publico sagt ungefähr folgendes über dieselben: Gegen den Tenente Eurico und den Kapitän Godolphim liegt nur ein vages Hörensagen, ohne genaue Bestimmung der Personen, vor. Ebeusoviel oder noch weniger gegen die andern. Es ist zu bemerken, dass gegen sie Andeutungen gemacht wurden, aber nicht einmal mit Nennung ihrer vollständigen Namen etc. etc. Das kann wohl nur in dem Sinne aufgefasst werden, dass es auf Freisprechung der Thäter abgesehen ist.

— Der Ackerbauminister würde sicher Taunay sammt der ganzen Sociedade Central dahin wünschen, wo der Pfeffer wächst, wenn wir nicht bereits in einem Lande wären, wo derselbe an und für sich schon gedeiht. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht an ihn oder einen seiner Kollegen eine Eingabe gerichtet wird, bald mit der Bitte um Veranlassung diplomatischer Intervention zur Annullirung der preussischen Dekrete gegen Auswanderung nach Brasilien, bald mit Vorstellungen über den Mangel an vermessenen Ländereien zur Abgabe an Kolonisten, bald Informationsgesuche für Kolonisationsgesellschaften und einzelne Kolonisten, bald Bitte um Massregeln gegen ungesetzlich abgeschlossene Arbeitskontrakte, oder Empfehlungen der Steuer auf unbebante Ländereien, Vorstellungen wegen der Eisenbahnen oder der zu ihren Seiten gelegenen Ländereien, wegen der Gesetze über Privilegien und Patente, anonyme Gesellschaften u. dergl. Die Sociedade Central lässt der Regierung nicht Ruh noch Rast, und da die Sympathie des Landes hinter ihr steht, wird ihr unangesehenes Drängen nach Massregeln die Regierung hoffentlich schliesslich von Versprechungen zu Thaten bewegen. Beharrlichkeit führt zum Ziel.

— Der Attaché II. Klasse bei der brasil. Gesandtschaft in Paris, Hr. Dr. Antonio Pereira Pinto Junior ist am 27. Aug. plötzlich an einer Herzkrankheit, an der er seit 8 Jahren litt, gestorben. Derselbe stand in der Blüthe der Jahre, und hinterlässt Fran und 6 Kinder. Erst 4 Tage vor seinem Tode waren ihm ein paar Zwillinge geboren worden. Der Verstorbene galt als ein sehr tüchtiger und fleissiger Beamter und erregt sein Tod allgemeine Theilnahme. In den letzten Tagen hatte er einen Bericht über den öffentlichen Unterricht in Frankreich ausgearbeitet und drucken lassen, und bevor er noch denselben an das brasil. Ministerium schicken konnte, erlitt ihn der Tod.

— Auf Veranlassung der Sanitätsbehörde sind 2500 Fardos (Ballen) Carne secca, welche mit der

Brigg „Amilhuy“, und 549 Fardos, welche mit dem Dampfer „Tamar“ angekommen und in den Armazens des Doque D. Pedro II. untergebracht worden waren, als verdorben herausgenommen und beseitigt worden.

— Der 13. Jahrestag des Gesetzes vom 28. Sept. 1871 wurde in Rio vom Congresso Gymnastico Portuguez festlich begangen. An der Gedächtnissfeier, bestehend aus einem Bankett, nahmen der Conselheiro Dantas, sowie viele Deputirte und sonstige politische hervorragende Persönlichkeiten Theil.

— Vom Thesoura Nacional ist an Hrn. Manoel de Passos Malheiros, Socio der Firma Fiorita & Tavolara, die Summe von 200 Contos ausgezahlt worden, als die in der Angelegenheit Tripoti von der brasil. Regierung zu leistende Entschädigung. Und die Blamage hat die Regierung noch obendrein.

— Dem Marineministerium wurde vom Präsidenten von Bahia die telegraphische Mittheilung gemacht, dass seit dem 19. der Leuchthurm der Insel dos Abrolhos nicht mehr funktioniert, indem von den angestellten vier Leuchthurmwächtern drei an der Krankheit Beri-beri bereits gestorben und der vierte ebenfalls erkrankt sich von seinem Posten zurückgezogen hat. Am Montag ist nun von Rio der Transportdampfer „Madeira“ mit vier andern Leuchthurmwächtern und Proviant nach den Abrolhos abgegangen, um den Dienst wieder in Ordnung zu bringen und zugleich das Material zur Errichtung eines neuen Leuchthurms in Belmonte zu überbringen.

— In Lissabon ist am 27. Sept. der bevollmächtigte brasilianische Minister an portugies. Hofe, Conselheiro Caetano Maria de Paiva Lopes Gama, gestorben. Er war aus Pernambuco gebürtig und gehörte seit 32 Jahren dem diplomatischen Corps an, während welcher Zeit er verschiedene Stellen bei der brasil. Vertretung in London, Wien, Paraguay, Spanien und Portugal bekleidete.

— Im Marine-Arsenal wird fleissig an der Erbauung des Kanonenboots „Marajó“ gearbeitet, welches bis zum Juni nächsten Jahres fertig sein soll.

— Die Polizei von Nictheroy wurde dieser Tage in Alarm gesetzt, und eilte in Begleitung einer grossen Menge müssigen Volks nach dem Morro da Armação, wo man schon aus der Ferne eine weibliche Figur an einem Baume erlangt und vom Winde hin und her bewegt sehen konnte. Als man dann die unglückliche Selbstmörderin abschneiden und Wiederbelebungsversuche anstellen wollte, entdeckte man, dass man es mit einer ausgestopften Puppe in Frauenkleidern, einem weiblichen Judas, zu thun hatte und die Polizei blos gefoppt worden war.

— „Folha Nova“ sagt: Wie wir erfahren, hat der Desembargador Justiniano Madureira, Juiz de provedoria von Rio de Janeiro, soeben dem Staatsschatz einen grossen Dienst geleistet. Dieser achtungswerthe Magistrat hegte Verdacht, dass in der Erbmasse des verstorbenen Kapitalisten José Maria Pinto Guerra die Verheimlichung eines bedeutenden Betrags der Hinterlassenschaft stattgefunden habe, und stellte zu diesem Behufe in London Nachforschungen an, welche seinen Verdacht bestätigten. Er erfuhr, dass die Testamentsvollstrecker dort wirklich eine Summe von ca. 2500 Contos anlegen wollten, die den brasil. Behörden verheimlicht und von welcher die dem brasil. Staatsschatz zustehenden Abgaben nicht gezahlt worden waren. Da die für solchen Fall vorgesehenen Strafen sich auf 10—30 Prozent des fraglichen Betrages belaufen, so macht der brasil. Staatsschatz nun ebenfalls eine Erbschaft von vielen Hundert Contos, für welche die Testamentsvollstrecker solidarisch haftbar sind. Es steht nun abzuwarten, was der Finanzminister Dantas und der Präsident des Tribunal do Thesouro dazu sagen werden.

Spätere Nachrichten melden, dass der Juiz da provedoria bereits die Sequestrirung der Erbschaft angeordnet und den mit der Inventur beauftragt gewesenen Ventura José da Costa, sowie die Testamentsvollstrecker João Teixeira de Barros und Domingos Rodrigues de Carvalho, welche für die Zahlung der Steuer und der Multa haftbar sind, einstweilen ihrer Dienste entloben hat.

— Das „Diario Official“ v. 27. Sept. veröffentlicht ein Dekret, welches dem Dr. João Baptista de Lacerda eine Prämie von 30:000\$ bewilligt für die Entdeckung der Wirkung des Permanganato de potassa gegen Schlangengift.

— S. M. der Kaiser D. Pedro II. hat für ein dem kürzlich verstorbenen berühmten französischen Chemiker Dumas zu errichtendes Monument die Summe von 10,000 Franken beigesteuert.

— Die Royal Mail-Steamer, welche am 9. jeden Monats von Southampton nach Rio abgehen, werden, so lange an den brasil. Häfen die Qua-

rantäne für sie besteht, auf der Herfahrt die Häfen Pernambuco und Bahia nicht aulaufen.

— Für die Nationalgarde ist in letzter Zeit abermals eine Fluth von Offiziers-Ernennungen erfolgt. In Petropolis wurde Hr. Adolph Kistermann zum Hauptmann der 4. Compagnie, 5. Sektion, des Reservebataillons der Nationalgarde ernannt.

Sociedade Central de Imigração. „Gazeta de Notic.“ vom 26. Sept. bringt folgende Mittheilung: „Unter dem Präsidium des Hrn. General H. de Beaufrepaire Rohan vereinigte sich am 13. d. M. das Direktorium. Es waren gegenwärtig die HH. Direktoren Escragnolle Tannay, Wenceslau Guimaraes, Dr. Rebouças, Prof. Dr. W. Mickler, Saturnino Gomes, Hugo Gruber, Dr. Americo dos Santos und Dr. Ennes de Souza. Der Hr. Präsident schlägt ein Dankes- und Anerkennungs-Votum an die „Germania“, ein deutsches Journal, das in São Paulo erscheint, vor, für das Interesse, welches es zu Gunsten der Gesellschaft bewiesen hat, indem es ihre Arbeiten und bisweilen auch die Mitglieder des Direktoriums in eingehender und sympathischer Weise in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen hat. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.“

Unsern besten Dank für dieses Votum. Wenn wir die Sociedade Central und ihr Direktorium bisweilen in sympathischer Weise erwähnt haben, so haben wir damit nur dem Gefühle der Anerkennung Ausdruck gegeben, welche ein ganzes Land den rastlosen Arbeiten und den Zielen dieser Gesellschaft zu Theil werden lässt.

Annoncen-Bureau. Hr. Carlos Bertini hat in Rio (Rua do Senado 16/18) ein solches gegründet und sendet uns seinen Prospekt zu. Diese für Brasilien ganz neue Unternehmung steht mit folgenden ausländischen Annoncen-Expeditionen in Verbindung: Romano Weissmann in Berlin, Paul Homero in Triest, Julius Kirchlöhfer in Buda-Pest, Prof. Pasquali Alfieri in Neapel, James J. Fellows in London und Newyork, und Societá Industriale Franco-Italiana in Mailand.

Propaganda. „Folha Nova“ sagt: Die europäischen illustrierten Blätter bringen Abbildungen der neuen Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, La Plata, die hauptsächlichsten öffentlichen Gebäude derselben, selbst die noch unvollendeten; sowie die hervorragendsten politischen Männer des Landes. Auf solche Weise macht die argentinische Regierung Propaganda für die Einwanderung. — Was thut Brasilien?

Bahia. In der Freguezia do Pilar starb die Wittve des Tenente-Coronel Martiniano Soares de Almeida Campos im Alter von 117 Jahren und noch im vollständigen Besitz ihrer geistigen Fähigkeiten.

Eisenbahn Madeira e Mamoré. Da das in Kraft befindliche Budgetgesetz keinen Kredit für die Beendigung der nöthigen Vorstudien der obengenannten Bahn bewilligt, so hat der Ackerbauminister die Aufgabe der betr. Kommission für beendet erklärt, und deren Chef, Hr. Ingenieur Julius Pinkas, sowie das übrige Personal nach Rio zurückberufen.

Von **Ceará** ging der „Gazeta de Noticias“ folgendes Telegramm zu:

Der Juiz de direito der Hauptstadt, Dr. Barbosa Lima, liess die Wohnung des Konsuls von Columbien und Schweden und Norwegen umzingeln, um denselben zur Zahlung der wegen seines Nichterscheinens zu den Sitzungen der Jury ihm auferlegten Multa zu zwingen.

Paraná. Der „Compagnie Générale de Chemins de fer Brésiliens“ ist die Frist für die Vollendung der Bahn von Paranáguá nach Curityba bis zum 30. Juni 1885 verlängert worden. Die ganze Linie beträgt 110 Kil. 374 Mtr., wovon die erste Sektion, von Paranáguá bis Morrettes, mit 41 Kilom., seit November v. J. im Betriebe ist.

Rio Gr. do Sul. In Rincão do Bojurú beabsichtigt ein Hr. Francisco José Pereira, eine Aktiengesellschaft zur Anbringung eines Kapitals von 140.000\$, in Aktien zu 500\$, zu gründen, zur Errichtung eines grossen landwirtschaftlichen Etablissements, wo die Viehzucht durch Kreuzung mit den edelsten Rassen kultivirt und Butter und Käse nach den besten in Europa und den Verein. Staaten bis jetzt bekannten Methoden fabrizirt werden sollen.

Wir erhielten „Schweizerisches Handels- und Industrie-Blatt.“ Es erscheint in Basel; Druck und Verlag von Emil Birkhäuser. Dasselbe dient hauptsächlich der Inseratenverbreitung und erscheint zu diesem Zwecke in einer Auflage von wöchentlich 25.000 Exemplaren, welche besonders in der Schweiz und Südamerika, auf welchen Erdtheil die Verlagshandlung vornehmlich ihr Augenmerk zu richten beginnt, verbreitet werden. Der redaktionelle Inhalt ist dem Titel entsprechend

und enthält in der uns vorliegenden Nummer z. B. auch Statistisches über Brasilien und Argentinien.

Ferner gingen uns zu: Estatutos da **Sociedade Democratica Litteraria** in Limeira. Als Zwecke dieser Gesellschaft gehen daraus folgende hervor: Einrichtung von Primär- und Sekundär-Schulen, Beförderung der Wissenschaften und Künste. Literarische und wissenschaftliche Diskussionen, Einrichtung einer Bibliothek. Was die Schulen betrifft, so sollen es Tag- und Abend-schulen sein und sind also auf Erwachsene wie auf Kinder berechnet.

Neueste Nachrichten.

Rom, 26. Sept. Die Sterblichkeit in den verschiedenen von Cholera infizirten Orten Italiens beginnt etwas nachzulassen.

— 26. Sept. Von den von Cholera heimgesuchten Orten lauten die jüngsten Nachrichten sehr günstig. Die Sterbefälle sind sehr verringert und man hofft, dass die Epidemie bald wieder ganz aufhören werde.

Paris, 26. Sept. Die französische, die deutsche, österreichische und die russische Regierung haben in einer erlassenen Note gegen die kürzlich vom Khedive dekretirte Suspendirung der Zahlung der egyptischen Schuld Protest erhoben.

— 26. Sept. Die Chinesen konzentriren eine bedeutende Truppenmacht in der nördlichen Region von Tonkin.

Ueber die Absichten des Vice-Admirals Courbet, bezüglich der weiteren militärischen Operationen, für welche ihm von der franz. Regierung vollständige Vollmachten erteilt worden sind, verlautet noch nichts Näheres.

— 27. Sept. Telegramme des Vice-Admirals Courbet an die franz. Regierung melden, dass ein Kampf mit den chinesischen Truppen nahe bevorsteht.

— 27. Sept. Vice-Admiral Courbet meldet, dass er mit seinem Geschwader den Ankerplatz von Matson verlassen habe und aufs Neue die Offensive ergreifen werde.

— 29. Sept. Angesichts der in China sich vollziehenden Ereignisse verlangt die Regierung die Versammlung der Kammern, um die Thätigkeit der in China befindlichen Streitkräfte nicht zu unterbrechen; es wird deshalb das Parlament zu einer ausserordentlichen Session auf den 14. Oktober zusammenberufen.

Genua, 27. Sept. In dieser Stadt ist die Cholera ausgebrochen und hat schon 20 Personen dahingerafft.

— 27. Sept. Die Zahl der von Cholera befallenen Personen ist auf 63 gestiegen. Von diesen sind 22 gestorben.

— 28. Sept. 74 Personen wurden von Cholera befallen; von diesen starben 27.

Lissabon, 28. Sept. Das neue in England für Brasilien gebaute Panzerschiff „Riachuelo“ ist hier eingelaufen, von wo es die Reise nach Rio de Janeiro fortsetzen wird.

Madrid, 26. Sept. Es scheint, dass die Cholera in den verschiedenen Orten Spaniens zunimmt. Gestern starben in Spanien insgesamt 95 Personen an Cholera.

— 29. Sept. Auch in Barcelona ist die Cholera ausgebrochen. Grosse Pauek bemächtigt sich der Bevölkerung.

Montevideo, 29. Sept. Der engl. Pacific-Dampfer „Cordillera“ wurde in der Magellanstrasse von einem fürchterlichen Unwetter überfallen und scheiterte auf der Bank Isidro. Die Mannschaft und Passagiere wurden von dem deutschen Dampfer „Varda“ gerettet; das Schiff selbst ist aber verloren.

Curityba, 26. Sept. Die Provinzialversammlung beschloss, dem Ex-Präsidenten Oliveira Bello eine Glückwunsch- und Anerkennungs-Adresse zu übersenden für die dem öffentlichen Unterricht und den öffentlichen Bauten der Provinz geleisteten Dienste.

— 29. Sept. Das zur Einweihung des neuen Schulhauses und des „Goldenen Buches“ der Municipalität veranstaltete, von gestern auf heute verschobene offizielle Fest hatte einen sehr glänzenden Verlauf. Die Bevölkerung ist sehr enthusiastisch. Viele Freibriefe an Sklaven werden erteilt; einige zur konservativen Partei gehörende Bürger stellten 28 Freibriefe aus. Der Präsident der Provinz wurde bei dem Abends stattgehabten Umzug vom Publikum sehr gefeiert.

In Antonina fand eine grosse Volksversammlung statt, in welcher 49 Sklaven befreit wurden. Für heute Abend wird ein grosser Bürger-Aufzug beabsichtigt.

Porto Alegre, 28. Sept. Heute wurden alle Sklaven der Municipien S. Gabriel und Quarahy, ferner 582 in der Stadt Bagé, 350 in Sant'Anna do Livramento, 380 in Villa do Taquary, 300 in

S. Jeronymo und 186 in Sapé freigegeben. Es sind im Ganzen 6 Municipien, 11 Städte und 17 Villas emanzipirt. Die Bewegung schreitet auf friedlichem Wege fort und jede Ortschaft wetteifert in dem Bestreben, die Sklaverei zu beseitigen.

Deutsches Reich.

— Angra Pequena, das in der Politik eine so grosse Rolle spielt, ist eine Bucht mit ausgezeichnetem Hafen an der westafrikanischen Küste und umfasst ein Gebiet von etwa 900 Quadratmeilen, so gross wie Westphalen und Rheinprovinz zusammen. Der unternehmende Bremer Kaufmann Lüderitz hat dieses Gebiet von dem Hottentottenhäuptling Fredericks gekauft, man sagt für 2000 Mark, 200 Fluten und eine Portion Cognac. Er hat dort eine Handelsfaktorei gegründet und denkt zunächst die Metallschätze auszubeuten. Zur Auswanderung ist das Gebiet zunächst noch nicht geeignet und Lüderitz selber redet Auswanderungslustigen vorläufig so lange ab, bis das Land näher erforscht ist. Zu diesem Zwecke geht nächstens eine Expedition von Bergleuten unter Führung des Direktors Pohle aus Freiberg und des Naturforschers Schinz aus Zürich ab, welche die Küste und das Land untersucht. Durch Bohrungen artesischer Brunnen hofft man Süswasser zu gewinnen. Jenseits einer öden Küstenzone von etwa 5 Meilen Breite ist der Boden eine kulturfähige Steppe, wo die Hottentotten, die schlechte Ackerbauer sind, Mais, Weizen, Gerste etc. bauen. Als Lehrmeister hat ihnen Lüderitz einen deutschen Gärtner und mehrere deutsche Landleute gegeben.

Ausser Angra Pequena ist noch eine andere neue deutsche Kolonie in Westafrika in Sicht. Die Nachrichten darüber lauten zwar noch abweichend von einander, da nach der „Rheinisch-Westfälischen Zig.“ das erworbene Gebiet südlich vom Congo, nach Hamburger Blättern nördlich davon und zwar im Camerun-Gebiet, an der Bai von Biafra und gegenüber der Insel Fernando-Po liegen soll. In beiden Fällen aber ist von der Besitznahme mit Aufhissen der deutschen Flagge durch den Generalkonsul Nachtigal auf Woermann'schem Gebiet die Rede. Woermann in Hamburg ist Besitzer einer Dampferlinie, die bis Ambriz im Loanda-Gebiet südlich vom Congo die westafrikanische Küste befährt. Es sollen sich überdies im Camerun-Gebiet mehrere Negerhäuptlinge unter den Schutz des Kaisers Wilhelm gestellt haben. Wie das „Frankf. Journ.“ mittheilt, hat auch der verstorbene Dr. von Brüning in Gemeinschaft mit dem bedeutendsten Farbwaarenfabrikanten Süddeutschlands schon im vergangenen Jahr sich eine Landerwerbung von ziemlich bedeutendem Umfang am Congo gesichert, so dass man also eigentlich von zwei neuen Kolonien „in Sicht“ sprechen könnte.

— Der Hamburger Dampfer „Massalia“, welcher mit abgelösten Mannschaften der kaiserl. Marine von Hongkong kam, hat die aus 300 Mann bestehende Besatzung des beim Cap Guardafui gestrandeten französischen Dampfers „Aveyron“ gerettet und in Aden gelandet.

— Bei Zweibrücken fuhr der Blitz auf drei des Wegs nebeneinandergehende Männer und tödtete die beiden auf der rechten und linken Seite befindlichen. Der in der Mitte gehende blieb unversehrt.

Italien.

— In den von der Cholera heimgesuchten Städten herrscht grosse Noth und Elend. Ein grosser Theil der Bewohner flüchtet auf's Land, um wenigstens das nackte Leben zu retten, Hab und Gut zurücklassend. Von den 24.000 Einwohnern der Stadt Spezzia flohen 15.000. Ueberall herrscht Angst und Schrecken. Viele suchen durch übermässigen Genuss von Spirituosen sich zu betäuben, um Jammer und Noth zu vergessen. Drei Infanterie-Regimenter bilden nun einen Sanitäts-Cordon um die Stadt, um die Ausbreitung der Seuche zu verhüten.

Briefkasten.

Hr. F. S. in C. Wir bedauern von Herzen das Verschwinden Ihres jugendlichen Bruders, aber wenn der Konsul in der Sache nichts zu thun vermochte, so wird auch die Sociedade Central de Imigração in Rio de Janeiro (dies ist die einfache Adresse) nicht dabei helfen können. Vor allen Dingen müssten Sie konstatiren können: 1) ob Ihr Bruder sich wirklich in Morrocavado befindet, und 2) ob er ungesetzlicher Weise gewaltsam dort zurückgehalten worden sei. Vermögen Sie das, so senden Sie die Beweisstücke entweder an uns oder an die Sociedade Central, zu deren Direktorium ein Halbdutzend fliegend deutsch sprechende Herren gehören, wie Hr. Dr. Ennes de Souza, Hr. Trinks u. a. m.

Hr. H. Brgmn. Beträge empfangen; auch das Bestellte abgesandt.

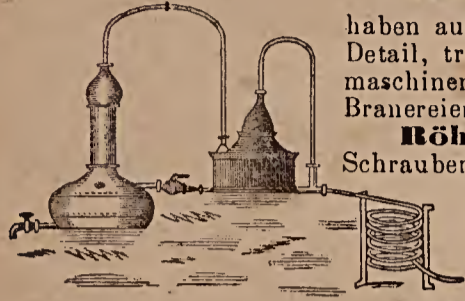
Hr. Otto J. Encomenda richtig empfangen. Hr. C. Mllr. Brief soll morgen folgen.



MASCHINEN-FABRIK & GIESSEREI

von

JOÃO ARBENZ & C.

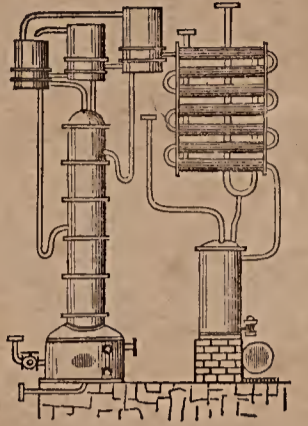


haben auf Lager **Dampfmaschinen, Kessel, Locomobilen** nebst sämtlichem Zubehör im Detail, tragbare Schmiedefeuer, Biegemaschinen, Stauchmaschinen, Bohrmaschinen, Kaffeereinigungsmaschinen, Göpel, Wasserräder, Turbinen, Pumpen, Rollwaagen, Apparate für Zuckerfabrikation, Branereien, Maismühlen etc. etc.

Röhren von Cautchouc, Guss- und Schmiedeeisen, Hahnen, Ventile, Wellen, Riemeuschen, Schrauben in allen Grössen.

Alambiques, Rectificateurs verschiedener Systeme und Grössen, modernster Konstruktion und garantirter Leistungsfähigkeit. Beziehen nach Wunsch Maschinen irgendwelcher Industriezweige, vom Auslande, gegen bescheidene Kommission.

Entwürfe und Pläne von Maschinen und Fabrikanlagen.



Rua do Triumpho - **SÃO PAULO** - Caixa do Correio N. 51

Lebensmittelpreise von S. Paulo (Gestern).

Artikel	Preise	per
Speck	6\$500—\$—	15 Kil.
Reis	—\$—\$—	50Litr.
Kartoffeln	4\$400—\$—	» »
Mandiocamehl	3\$200—3\$500	» »
Maismehl	3\$500—\$—	» »
Bohnen	4\$000—4\$500	» »
Mais	2\$240—\$—	» »
Stärkemehl	7\$500—\$—	» »
Hühner	\$440—\$800	Stück
Spanferkel	3\$000—3\$500	»
Käse	1\$300—1\$500	»
Eier	\$300—\$320	Dutzd.

In SANTOS erwartete Dampfer:
America, von Rio, d. 1. Okt.
Rio Grande, von den Südhäfen, d. 5.

Abgehende Dampfer:
Baltimore, nach Bremen, d. 2. Okt.
Paranaguá, nach Hamburg, d. 2.
Rio Pardo, am 4. Oktober nach folg. Südhäfen:
Canauéa, Ignape, Paranaguá, Antouina, São Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo.

— Die Pauta semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, vom 29. Sept. bis 4. Okt. ist folgende:
Algodão 460 rs. pr. Kilo, Café bom 362 rs., do. escolha 270 rs., Borracha Fina 1\$500, da. Entrefina 1\$000, da. Sarnamby 600 rs., Couros secos 430 rs., do. salgados 300 rs., Fumo bom 700 rs., do. escolha 400 rs. pr. Kilo, Esteiras 40\$ d. Hundert.

Zu dem am **Sonntag den 5. October d. J.** auf der **Chacara** des Hru. **Louis Eudrény** stattfindenden

Sternschiessen

des hiesigen **Deutschen Schützenvereins** ladet freundlichst ein Der Vorstand.
Eintritt frei.

„In Abraham's Schoos.“

Nächsten Sonntag d. 5. October

GROSSER BALL

von der vorzüglichen Kapelle des Instituts Dona Roza.

Alles Andre wie bekannt.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Abraham**
Rua da Boa Vista 32.

Campo da Bella Vista.

Künftigen **Sonntag den 5. October**

TANZMUSIK

von der neuen deutschen Kapelle.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Ernst Cavall.

Für Hrn. Ignaz Berchtold

befindet sich ein Brief in der Druckerei d. Blt.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein deutsches braves Dienstmädchen.

Anfragen im Hotel Maragliano, Largo do Rosario.

Altes Metall, Guss- und Schmiedeeisen wird gekauft in der Giesserei

Rua do Triumpho.

Dem Photographen José Kronast

aus der Schweiz,

hiermit zur Nachricht, dass mir die von ihm bei seinem Stiefsohn Johann Buchmann verpfändeten photographischen Apparate heute mit Hilfe der Polizei ausgehändigt wurden. Sollte der oben genannte Kronast noch irgend etwas von mir zu reklamieren haben, so möge er deshalb binnen 14 Tagen sich an mich wenden. Die 50\$, die auf meinen Sachen lasteten, möge der Stiefsohn sich mit Hilfe eines Fernrohrs in der Venus entdecken.
S. Paulo, 27. Sept. 1884.

Louis Bloem.

59 Rua de São Bento 59

AUSVERKAUF

sämmllicher auf Lager befindlichen

Schnitt- und Kurzwaaren

wegen bevorstehender Inventur bei

LUPTON & C.

Zu miethen gesucht.

Eine kleine Familie sucht ein Wohnhaus, in guter Lage nahe der Stadt, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern sammt Garten, zu miethen.

Zu erfragen im Hotel Maragliano, Largo do Rosario.

1885

Soeben angekommen:

Der deutsche Reichsbote, Preis 400 Rs.

Dietrich's humorist. Volks-Kalender,
Preis 500 Rs.

Payne's illustrirter Familien-Kalender
Preis 500 Rs., mit je einem hübschen Farbendruckbilde und vielen Holzschnitten.

Parthienpreis billiger.

Mit nächstem Dampfer erwarten und nehmen Bestellungen an auf:

Der Lahrer Hinkende Bote,

Der Regensburger Marienkalender
und andere,

bei

J. Laemmert & Co.

Rua do Ouvidor 66, Rio de Janeiro.

Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

PARANAGUÁ

Kapitän Behrmann

geht am 2. October über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Der Postdampfer

BUENOS AIRES

Kapitän Mahlmann

geht am 10. October über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG**.

Am 17. Okt. geht der Dampfer „**Ceará**“, Kpt. Hanschild, und am 24. Okt. der Dampfer „**Montevideo**“, Kpt. H. E. Kier, nach **HAMBURG**.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen werthen Gönnern, sowie überhaupt einem verehrlichen reisenden Publikum bringe ich mein

Deutsches Gasthaus in Santos

Rua São Bento N. 21

dicht an der Eisenbahn gelegen, in empfehlende Erinnerung.

Gute Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung und mässige Preise werden verbürgt.

ROBERT MARTIN.

CARLOS MESSEMBERG

Ar. 9 Rua do Ouvidor Ar. 9

Maus- und Küchengeräthe

Glas- und Porzellanwaaren

Eisen- und Stahlwaaren

Spielwaaren

Gerberei in Piracicaba.

Der Unterzeichnete erlaubt sich den verehrlichen deutschen Geschäftsleuten sowie den Herren Fazendeiros, hierdurch anzuzeigen, dass in seiner gut eingerichteten Gerberei stets **Sohlleder** für Schuhmacher und Sattler, sowie besonders zubereitetes für **Maschinenriemen** vorrätig zu haben ist. Auf Bestellung werden auch fertige Maschinenriemen geliefert. Verschiedene auf Fazenden damit angestellte Versuche haben ergeben, dass die Qualität eine ebenso gute wenn nicht bessere ist, als die vom Ausland zu demselben Zweck importirte. Die Preise stellen sich sehr billig.
Piracicaba, den 25. Februar 1884.

BENTO VOLLET.

Dr. MATHIAS LEX

pract. Arzt, Operateur und Augenarzt,

besonders erfahren und geübt bei **Kinderkrankheiten**, hat seine Wohnung und Consultorium **Rua do Ouvidor N. 42.**

Sprechstunden von Morgens 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Für Unbemittelte gratis.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Abfahrten von SANTOS nach

Lissabon,

Antwerpen,

Hamburg

und **Bremen**

via **Rio de Janeiro** und **Bahia**:

Am 2. October: Der Postdampfer

BALTIMORE

Kapitän Kessler

Wird den 29. September erwartet.

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bulow & C.**

Rua de José Ricardo 2.

Druck und Verlag von G. Trebitz.